Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 6 (2004)
Heft: 6

Vorwort: Editorial
Autor: Bignasca, Nicola

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Bewegung und Sport sind beliebte Freizeitbeschäftigungen. Trotzdem belegen die Daten der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2002, dass 64 Prozent der Erwachsenen körperlich ungenügend aktiv sind (siehe Artikel Seite 45). Allerdings wird dieses, auf den ersten Blick wenig erfreuliche Bild, von einem Hoffnungsschimmer erhellt: Hat der Anteil der Personen, die weniger als einmal pro Woche körperlich so aktiv sind, dass sie dabei ins Schwitzen kommen, in den Jahren 1992 bis 1997 um fast 4 auf 39,4 Prozent zugenommen, lassen neueste Zahlen (1998 bis 2002) hoffen. In der Deutschschweiz kann sogar von einem Trend hin zu mehr Bewegung gesprochen werden. In der Romandie und im Tessin konnte der Negativtrend zumindest gestoppt werden.

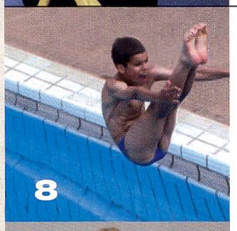
Die vom Bundesrat in den vergangenen Jahren getroffenen Massnahmen zur Bewegungs- und Sportförderung können nun aufgrund der Studienergebnisse erstmals bewertet werden. Man darf sagen, dass die erste Bilanz erfreulich ausfällt, auch wenn das Ziel des Konzeptes des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz – den Anteil der körperlich Inaktiven jährlich um ein Prozent zu senken – (noch) nicht erreicht wurde. Doch bedenkt man, wie schwer es ist, eingefleischte Bewegungsmuffel zu einer regelmässigen körperlichen Aktivität zu bewegen, so sind die Resultate ermutigend. Auch in anderen Bereichen wie im Kampf gegen Alkoholmissbrauch, Tabakkonsum und Übergewicht ist man, trotz eines weit grösseren finanziellen Aufwandes, noch lange nicht am Ziel.

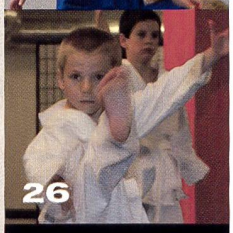
Kampagnen wie «Allez Hop» und «Active online» sind erfolgreich und zeigen, dass ein gewisser Prozentsatz der Bevölkerung gerne bereit ist, vom grossen Angebot an qualitativ hoch stehenden sportlichen Tätigkeiten Gebrauch zu machen. Doch noch immer gilt rund ein Fünftel der Bevölkerung als «körperlich inaktiv». Mit anderen Worten: Diese Bevölkerungsgruppe bewegt sich nie so intensiv, dass sie dabei ausser Atem oder gar ins Schwitzen gerät. Sie zu einer körperlichen Aktivität zu motivieren, ist eine schwierige Aufgabe und wird von vielen als « Mission Impossible» betrachtet.

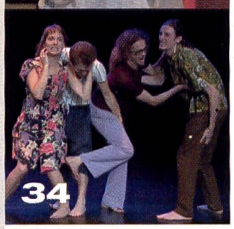
An dieser Stelle muss betont werden, dass das Fundament für eine regelmässige körperliche Aktivität bereits in der Kindheit und in den Jugendjahren gelegt werden sollte. Dieses hoch aktuelle Thema steht im Zentrum der geplanten Projekte für das am 1. Januar 2005 beginnende «Internationale Jahr des Sports und der Sporterziehung». In der nächsten Ausgabe werden wir ausführlich darauf eingehen.

Nicola Bignasca
mobile@baspo.admin.ch

Foto: Daniel Käsermann







Inhalt

ETH-ZÜRICH
01. Dez. 2004
BIBLIOTHEK

mobile
Die Fachzeitschrift für Sport

Talente

Wie bei allen Begabungen ist es auch mit dem Bewegungstalent so eine Sache: Nicht immer kann es sich entfalten und in Form herausragender Leistung ins Rampenlicht treten. Vielleicht wird es zu wenig oder falsch gefördert, die besondere Begabung verkümmert und das Talent wendet sich anderen Dingen zu.

«mobile» stellt Modelle und Projekte vor, dank denen sportlich besonders Begabte nicht durch die Maschen fallen und möglichst nachhaltig gefördert werden. Doch eines sei vorweg gesagt: Die Sachkompetenz des Trainers oder der Sportlehrerin ist unersetzlich, wenn es darum geht, Bewegungstalente früh zu erkennen und zu fördern.

6 **Ouverture**

8 **Von der Entdeckung zur Entfaltung – Talente im Sport**
Erik Golowin

10 **Endlich Erfolg statt ewig Talent – Die Vision von «Swiss Olympic Talents»**
Erich Hanselmann

12 **Auf dem Weg zur Junioren-Weltmeisterin? – Das Projekt «Talent Eye»**
Bernhard Rentsch

16 **Zwei Geleise statt Einbahnstrasse – Leistungssport und Schule**
Stephan Fischer

20 **Der Spagat in der Turnhalle – Motorisch Begabte im Sportunterricht**
Roland Gautschi

22 **Keine Hürde zu hoch – Porträt einer Leichtathletik-Nachwuchshoffnung**
Janina Sakobielski

26 **J+S und Swiss Olympic spannen zusammen – Das Modell der 12 Bausteine und deren Umsetzung in den Verbänden**
Bernhard Rentsch, Roland Gautschi

31 **Sport als Berufslehre, Laufbahnberatung, Olympische Winterspiele für die Jugend – Projekte von Swiss Olympic Talents**
Janina Sakobielski

34 **Bewegungsmusikanten – Die Dimitri Schule in Verscio**
Nicola Bignasca